

rungen für ihre weitere Arbeit mit den Kandidaten, vor allem hinsichtlich der Erteilung von Parteaufträgen. Wir achten streng darauf, daß jeder neue Kandidat einen Parteauftrag erhält, berücksichtigen aber unbedingt seine besonderen Interessen, Wünsche und Neigungen. So hatten vier Kandidaten großes Interesse für die Arbeit mit Kindern. Sie erhielten den Auftrag, als Gruppenpionierleiter an einer Weimarer Schule tätig zu sein. Ein junger Kandidat hatte den Wunsch, in der FDJ zu arbeiten. Er wurde in unserem Betrieb als FDJ-Sekretär eingesetzt. Ein anderer Kandidat bereitet sich mit Auftrag auf das Studium an einer Fachschule vor, ein nächster qualifiziert sich zum Lokomotivführer.

Der Parteischulung der Kandidaten widmen wir ebenfalls große Aufmerksamkeit. Da es für die Kandidaten wegen der Schichtarbeit schlecht möglich

ist, an der zentralen Kandidatenschulung der Kreisleitung teilzunehmen, wird sie von der Parteileitung im Betrieb selbst durchgeführt. In den Schulungen setzen wir die Diskussionen, die bei der Werbung der Kandidaten geführt wurden, fort und machen dabei die jungen Genossen mit dem Parteistatut und den Grundfragen unserer Politik vertraut.

Erwähnen möchten wir noch, daß die feierliche Aufnahme der Kandidaten vor dem Büro der Kreisleitung sehr wichtig ist. Unsere neuen Kandidaten erhielten hierbei wertvolle Hinweise und Anregungen für ihre zukünftige Tätigkeit und ihr weiteres Leben, was einen nachhaltigen Eindruck auf sie machte. Auch für die von unserer Parteiorganisation zu leistende Erziehungsarbeit ist das eine* große Hilfe.

Hans Grube-Einwald

Parteisekretär im Bahnbetriebswerk

Weimar

Die Dorfakademie hilft uns, die ökonomischen Aufgaben besser zu lösen

Ausgehend von den Beschlüssen der VI. LPG-Konferenz haben sich alle Genossen der Grundorganisation der LPG „Fortschritt“ in Altwigshagen, Kreis Ueckermünde, stärker mit der Entwicklung unserer Genossenschaft und unseres Dorfes beschäftigt. Wir haben versucht, die Beschlüsse auf unsere örtlichen Verhältnisse unter den Bedingungen des vollgenossenschaftlichen Dorfes anzuwenden. Als Hauptaufgabe stellten wir uns das Ziel, mit Hilfe aller LPG-Mitglieder und der gesamten Bevölkerung des Dorfes die Wirtschaftlichkeit zu erreichen und die massenpolitische Arbeit zu verbessern.

Die Auswertung der Halbjahresanalyse ergab, daß wir trotz aufgetretener Schwierigkeiten einen Realwert der Arbeitseinheit von 7,35 DM erreichen. Das bedeutet eine Erhöhung der Arbeitseinheit um 5,— DM in diesem Jahr. Dieses Ergebnis wurde durch eine allseitige und zielklare massenpolitische Arbeit erreicht. Hieran hat der bereits seit einiger Zeit bestehende Dorflub, der immer mehr zum Mittelpunkt des Dorfes wird, einen nicht zu unterschätzenden Anteil. Durch

seine Arbeit hat er wesentlich mit dazu beigetragen, daß sich das Bewußtsein der Landbevölkerung schneller entwickelte.

Die Parteileitung erkannte, daß die Arbeit des Dorflubs mit seiner zum Teil zufälligen Thematik in der Vortragstätigkeit nicht mehr genügt, um die größer und komplizierter werdenden Aufgaben zu lösen. Die sozialistische Landwirtschaft verlangt ein immer höheres Wissen und bessere Bildung der Landbevölkerung. In den Brigadeversammlungen wurde die Forderung nach Qualifizierung erhoben. Genosse Aßmus, der als Melker arbeitet, tat das zum Beispiel mit folgenden Worten: „Um unser gemeinsames Vieh besser pflegen zu können und um die Leistungen zu steigern, muß man wissen, wie der Verdauungsprozeß oder die Drüsentätigkeit bei der Kuh vor sich geht.“ Unser Kollege Pagels brachte zum Ausdruck, daß das Lernen beim Junker für ihn nicht möglich war, aber jetzt brauche er das, wenn die Hektarerträge steigen sollen.

Der Parteileitung war klar, daß neue Formen der Weiterbildung und Qualifizierung angewandt werden müsse und